

« Mich gibts nicht nur einmal. »

Tennis-Star Serena Williams (31) verrät, dass sie nicht allein den Tennis-Thron bestiegen habe. In ihr stecken fünf Persönlichkeiten. Story Seite 20



Kommentar

Felix Bingesser
Sportchef
felix.bingesser@ringier.ch



Sforza zu YB? Reizvoll!

Als im April 2012 das Engagement von Sforza bei GC zu Ende war, da waren seine Batterien leer. Eine inferiore Führungsscrew und drei Mentaltrainer schwirrten durch den Campus. Die Mittel waren knapp, und Sforza konnte mit seiner jungen, talentierten Mannschaft die Erwartungen nicht mehr erfüllen.

Sein Wirken bei GC hat vielversprechend begonnen und bitter geendet. So, wie dies auch bei seiner ersten Station in Luzern der Fall gewesen ist. Jetzt erhält Sforza wohl eine weitere Chance zu beweisen, dass er nicht nur ein herausragender Fussballer war. Sondern auch ein grosser Trainer wird. Bei YB. Einem schlummernden Riesen mit ungeheurem Potenzial. Aber einer trostlosen jüngeren Vergangenheit.

« Querdenker Sforza ist ein grosser Stratege mit enormem Fachwissen. »

YB-Trainer Sforza, das wird zu reden geben. Sforza war immer ein Querdenker. Seine Sympathiewerte in der Öffentlichkeit sind überschaubar. Er wirkt oft distanziert und in seiner Kommunikation nicht immer geschmeidig. Aber Sforza ist ein grosser Stratege mit enormem Fachwissen.

Er, der als Spieler schon wie ein Trainer gedacht und funktioniert hat, ist zudem ein guter Ausbilder. Er hat ein Konzept und eine Strategie. Sollte am Wochenende alles geklärt werden, wird YB für diese Trainerwahl kaum Applaus ernten. Reizvoll ist sie auf jeden Fall. Und Zyniker würden anfügen: Schlechter als in den letzten Jahren kann es ja nicht werden.

Frage des Tages

Sforza und YB: Passt das zusammen?

- Ja! Ciri ist genau der Richtige für die Berner.
- Nein! Das wird für YB ein Eigentor.

Abstimmen unter www.blick.ch
So feiert Basel Seite 16

Die Frage von gestern: Welchen Klub soll Petric wählen?

Basel 31%
GC 27%
Luzern 23%
YB 19%

14 716 User haben abgestimmt

Zahl des Tages

1 000 000 Likes

Lothar Matthäus, inzwischen 52-jährig, noch immer deutscher Rekord-Internationaler (150 Spiele), hat auf Facebook ein Bild gepostet. Auf dem Zettel, den er darauf in der Hand hält, steht: Für 1 Mio. Mal «Gefällt mir» spiele ich wieder! Bisher hat das Bild immerhin schon über 100 000 Likes.

Sforza zu YB

Es fehlt nur noch das Okay der Rihs-Brüder

Lange hat sich das Trainerkarussell bei YB gedreht. Jetzt steht es still. Als Einziger sitzt noch Ciri Sforza drauf.

Von Alain Kunz

Die Suche gestaltete sich für Sportchef Fredy Bickel schwierig. Vor allem deshalb, weil sein Wunschkandidat Marcel Koller, Trainer der österreichischen Nationalmannschaft, schliesslich doch nicht zu haben war.

Parallel dazu lief die Suche nach einem Kandidaten, der sofort erhältlich ist. Einem wie Ciriaco Sforza (43), der nach der Station GC seit über einem Jahr ohne Job ist.

YB gibt sich in dieser Frage zwar noch bedeckt. Doch bereits am Wochenende, spätestens am Montag, soll mit dem neuen Mann alles klargemacht werden. Dann, wenn die Klubbesitzer Andy und Hans-Ueli Rihs ihren Segen zur Personalle gegeben haben.

Und was sagt Sforza zum Thema Trainerjob bei YB? Der Aargauer bestätigt: «Wir sind in Kontakt, das ist korrekt.» Mehr darf er natürlich nicht verraten. Der Job bei YB wäre seine dritte Station in der Super League nach dem Debüt

beim FC Luzern und seinem Engagement bei GC. Den FCL führte er 2007 in den Cupfinal, die Hoppers in der ersten Saison auf Platz 3.

Bis zuletzt hoffte auch Bernard Challandes auf eine Weiterbeschäftigung.

Gestern sagte der Romand: «Ich kann nicht sagen, ob das

Spiel in Thun mein letztes ist. Ich bin noch da. Und ich bin ein Kandidat für YB.» Jedenfalls sei er bereit für eine neue Saison bei den Bernern. Er wird wohl ebenso enttäuscht werden wie Servette-Coach Sébastien Fournier, der auch Kontakt zu YB hat: «Ich weiss, dass man über mich ge-

« Wir sind in Kontakt, das ist korrekt. »

Ciriaco Sforza

sprochen hat. Das ehrt mich.»

Kein The-

ma mehr sind auch René Weiler, der wohl in Aarau bleibt, wie auch Urs Fischer, für den das auf Thun zutrifft. Und Pierluigi Tami, der weiter U21-Nati-Coach ist.

Sforza ist aus Sicht von YB-Sportchef Bickel auch deshalb eine praktische Lösung, weil der 79-fache Internationale den bereits angestellten Assistententrainer Harry Gämperle aus gemeinsamen Zeiten bei GC bestens kennt und schätzt.



Sie haben das letzte Wort in der Trainerfrage: YB-Besitzer Andy und Hansueli Rihs.

Fotos: EQ Images, freshfocus